

## Die Genetik der (Arabischen Trommel-)Taube – Kapitel 3: Der Smoky-Faktor

Einer der entscheidendsten Erbfaktoren bei der Arabischen Trommeltaube ist der Smoky-Faktor. Selbst ein Züchter, der sich eigentlich nicht für die Theorien der Genetik interessiert, sollte Kenntnisse über den Smoky-Faktor haben. **Der Smoky-Faktor ist deshalb so herauszuheben, weil er sich nicht nur auf die Ausprägung der Gefiederfarbe auswirkt, sondern auch auf die bei Arabischen Trommeltauben weit wesentlichere Schnabelfarbe.** Hier bewirkt er eine Aufhellung und ist gerade bei den dunklen und unverdünnten Farbschlägen der Arabischen Trommeltaube (Schwarz, Blau, Rotfahl und Dominantrot sowie Rot-Atlasfarbig) unverzichtbar, um eine helle Schnabelfarbe (ggf. mit Stipp) zu erreichen. Auch bei den verdünntfarbigen Farbschlägen der Arabischen Trommeltaube (Dun, Blaufahl, Gelbfahl und Dominantgelb sowie Gelb-Atlasfarbig) kommt der Smoky-Faktor im Regelfall vor (eine Ausnahme bilden hier die gelbfahlen Arabischen Trommeltauben, bei denen er in der Regel nicht vorkommt), ist hier jedoch nicht zwangsläufig erforderlich, um eine aufgehellte Schnabelfarbe zu erreichen. Dies liegt daran, dass der Verdünntfaktor dieser Farbschläge ebenfalls eine Aufhellung des Schnabels bewirkt. Mit ein bisschen Selektion ist es möglich, diese Aufhellung zu verstärken, so dass auch hier ein heller Schnabel ohne Rückgriff auf den Smoky-Faktor erzüchtet werden kann. Auch bei verdünntfarbigen Arabischen Trommeltauben ist eine positive Auswirkung des Smoky-Faktors auf die Schnabelfarbe jedoch nicht zu bestreiten.<sup>1</sup>

Farbschlag	Vorhandensein von Smoky (bei Ausstellungstieren)
Weiß	unbekannt
Schwarz	immer
Dun	immer
Rauchblau mit schwarzen Binden	immer
Rauchblau-gehämmert	immer
Rot-Atlasfarbig	immer
Gelb-Atlasfarbig	immer
Dominantrot	immer
Dominantgelb	fast immer
Rotfahl mit Binden	fast nie (erste Tiere standen in Wijchen), da der Standard hier auch dunkelhornfarbige Schnäbel zulässt.
Rotfahl-dunkelgehämmert	nie, da der Standard hier auch dunkelhornfarbige Schnäbel zulässt.
Gelbfahl mit Binden	nie
Schecken	fast immer, aber ggf. schwer feststellbar

Schaut man sich die Bilder im Folgenden an, fällt sehr schnell auf, dass der Smoky-Faktor sich jedoch nicht nur auf die Schnabelfarbe auswirkt, sondern auch auf das Gefieder. Zum einen verändert er die Schildfarbe, so dass diese etwas wolkiger (rauchiger) erscheint und auch die Zeichnung, also die Binden oder eine Hämmerung, wirkt leicht verwaschener und weniger scharf abgegrenzt als bei Tieren, die keinen Smoky-Faktor haben. Zum anderen bewirkt er häufig eine Verdunklung der Gefiederfarbe, was insbesondere erklärt, warum unsere schwarzen Arabischen Trommeltauben ein derartig tiefes und häufig auch lackreiches Schwarz zeigen.

<sup>1</sup> In den Reihen der Schecken taucht der Smoky-Faktor mit großer Regelmäßigkeit auf. Auch hier ist es jedoch theoretisch möglich, auf ihn zu verzichten, da eine vornehmlich weiße Kopfscheckung (entscheidend ist hier das Gefieder direkt über dem Schnabelansatz (Schnippe)) ebenfalls eine Aufhellung des Oberschnabels garantiert.

Daneben bewirkt er noch, dass die Ortfedern sowie der Rücken durchgefärbt sind. Gerade im blauen Farbenschlag genügt häufig ein Blick auf die Ortfeder (also die jeweils äußere Schwanzfeder), um festzustellen, ob eine Taube den Smoky-Faktor zeigt. Auch, wenn züchterisch natürlich ein gewisses Optimierungspotenzial in Sachen Farbreinheit und Konturen zu erzielen ist, muss uns jedoch immer klar sein, dass unsere dunkelfarbigem Arabischen Trommeltauben Farbausprägungen wie bei anderen Rassen ohne Smoky-Faktor (beispielsweise Kölner Tümmlern, Deutschen Modenesern oder den verschiedenen Farbentaubenrassen) nicht erreichen können. Darunter hatten vor allem die blauen Farbenschläge häufig sehr zu leiden – vor allem auf Orts- und Kreisebene, wo häufig Allgemeinrichter zum Einsatz kamen. Aus diesem Grund hat die Jahreshauptversammlung auch vor einigen Jahren eine Umbenennung der Farbenschläge beschlossen, die der BZA in diesem Jahr umgesetzt hat. Nun kennzeichnet die Bezeichnung „Rauchblau“, dass es sich bei unseren blauen Arabischen Trommeltauben nicht um „normale“ Blaue, sondern um solche handelt, die den Smoky-Faktor zeigen.

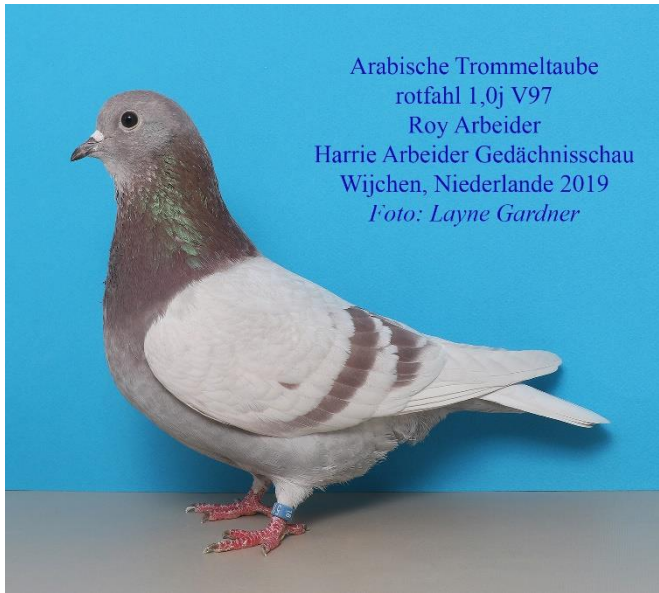
### **Auswirkungen des Smoky-Faktors am Beispiel blaufahler und rauchblaufahler Arabischer Trommeltauben**



**Abbildungen links:** Blaufahle Arabische Trommeltauben ohne Smoky-Faktor. Die sehr schöne Schnabelfarbe kommt hier durch den Smoky-Faktor. (Fotos: Johnny Verdünntfaktor und Auslese zustande. (Fotos: Sandro Frömter)

**Abbildungen rechts:** Rauchblaufahle Arabische Trommeltauben (mit Smoky-Faktor). (Fotos: Raaijmann und Frank Gessner)

### **Auswirkungen des Smoky-Faktors am Beispiel rotfahler Arabischer Trommeltauben**



Arabische Trommeltaube  
rotfahl 1,0j V97  
Roy Arbeider  
Harrie Arbeider Gedächtnisschau  
Wijchen, Niederlande 2019  
Foto: Layne Gardner



*Rotfahle Arabische Trommeltaube ohne den Smoky-Faktor.*

*Rotfahle Arabische Trommeltaube mit Smoky-Faktor (Foto: Karl Kiffe)*

**Auswirkungen des Smoky-Faktors am Beispiel rauchblau-gehämmertes und blau-gehämmertes Arabischer Trommeltauben**



*Blau-gehämmerte Arabische Trommeltaube ohne den Smoky-Faktor (Foto: Volker Kraft)..*



*Rauchblau-gehämmerte Arabische Trommeltaube (mit Smoky-Faktor) (Foto: SV-Archiv).*



**Aus genetischer Sicht wird der Smoky-Faktor rezessiv sowie nicht geschlechtsgebunden vererbt.** Das bedeutet, dass aus zwei Tieren, die den Smoky-Faktor zeigen, auch nur Nachkommen entstehen, die ihn ebenfalls zeigen. Kreuzt man nun ein Tier ohne Smoky ein, ist entscheidend, ob dieses reinerbig ist oder den Smoky-Faktor verdeckt trägt. Ist es reinerbig, erhält man ausnahmslos Nachzucht, die keinen Smoky-Faktor zeigt, diesen aber trägt. Ist jedoch schon das eingekreuzte Tier mischerbig (also trägt es einmal die Information für den Smoky-Faktor und einmal die Information für ein Farbbild ohne Smoky-Faktor), fallen statistisch gesehen in der Nachzucht bereits 50 % der Nachkommen mit dem Smoky-Faktor, 50% der Nachkommen tragen ihn nicht. Anders gesagt: Es gibt Arabische Trommeltauben, die den Smoky-Faktor vererben, aber nicht zeigen. Arabische Trommeltauben hingegen, die den Smoky-Faktor zeigen, sind auch reinerbig im Bezug auf diesen Faktor.

Interessant ist außerdem, dass Smoky durchaus in sehr unterschiedlichen Ausprägungen vorkommen kann. Das liegt zum Teil an anderen, noch nicht zwangsläufig untersuchten Erbfaktoren. Ein Faktor, der beispielsweise mit dem Smoky-Faktor sehr deutlich zusammenwirkt, ist die „Atlasbronze“. Tritt sie mit dem Smoky-Faktor zusammen auf, finden wir auch in anderen Rassen ein Aussehen, das im Groben unseren gelb- oder rot-atlasfarbigen Arabischen Trommeltauben entspricht.

Sebastian Zumholte

Literatur:

Krebs, Rainer: Smoky. (Online unter: <https://www.brieftaubenfarben.de/smoky>)

Sell, Axel und Jana: Vererbung bei Tauben: Einführung in die Vererbung bei Haustauben. Oertel & Spörer: Reutlingen 2007.

